

Predigt und Thema am 12.5.2024

## **Reihe: „Gott und die Welt“ #5: „Die Verwandlung: Wie wir Veränderung erleben“**

Predigttext: 2 Kor 3,18

Lesung: Epheser 4,17-24

Eingangswort: Kolosser 3,10

*Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.*

### **Ankommen**

Wie geht es Dir? Wie heilig hast du dich in den letzten Tagen gefühlt? Was hält dich aktuell ab, Zeit in der Gegenwart Gottes zu verbringen?

### **Rückblick**

Lest Römer 12, 2

Welche Gedanken und Erinnerung an die letzten predigten kommen euch beim Lesen? Was ist hängen geblieben? Sind noch Fragen offen? Wurde euer Verständnis von dem neuen Lebensstil bereits erweitert, war euch alles bereits bewusst und bekannt oder wisst ihr immer noch nicht so genau, was die ganzen Predigten mit Lernen und Leben zu tun hatten!?

Lest zum Übergang in den Austausch 2. Korinther 3,4-4,2 laut. Auch gerne 2. Mose 34,29-35.

Gottes Gegenwart, seine Herrlichkeit sind einerseits Ziel aber auch Ort unserer Verwandlung, unserer verkörperten Wesensveränderung. Wir sind Larven, die in vielen kleinen Schritten jedem sündigen Aspekt unseres Lebens und Wesens sterben müssen. So lange, bis wir tatsächlich sterben. Doch dank Jesus ist der Tod nur das letzte Stadium der Verpuppung. Wir werden irgendwann wie Schmetterlinge vollkommen sein, so wie Gott uns geschaffen hat. Und diesem Ziel dürfen wir uns jetzt schon nähern und in kleinen Dingen und Momenten bereits erleben, wie der Schmetterling in uns durchkommt. Wie der neue Mensch bereits im Hier und Jetzt Gestalt annimmt. Das wirkt der Geist Gottes in uns, aber auch nur dann und dort wo wir uns Zeit für Gott nehmen. Dort wo wir den Weg Jesu praktizieren.

Hier ein Paar ergänzende Impulse zur Predigt: (dürfen gerne auch übersprungen werden.)

Viele von uns haben bestimmte Vorstellungen von dem, wo unser Leben hinführen will. Manche träumen von einem Haus mit Garten, einem SUV am Ende einer langen Einfahrt, den Kindern, einem gut bezahlten Job und eine gewissen lokale Bekanntheit. Manche von uns träumen sogar größer und wünschen sich auf Bühnen oder Bildschirmen im ganzen Land oder auf der ganzen Welt zu erscheinen. In mir kommt diese Art von Traum immer mal wieder auf. Doch Gott hat mich vor kurzem neu herausgefordert mit den Versen 7-12 im vierten Kapitel des ersten Briefes von Paulus an die Gemeinde im heutigen Thessaloniki. Er promotet hier ein einfaches Leben. Falls du/ihr eine zusätzliche halbe Stunde Zeit habt, dann schaut euch DIESE Predigt von Francis Chan an, der den Gedanken von Paulus hier auf den Grund geht. Mir soll es reichen, anzudeuten, dass Gottes Ziel für uns möglicherweise ein stilles Leben ist. Die ergänzende Frage wäre also, würde dieses Ziel etwas in deinem Alltag ändern? Deine Ausrichtung, Ambitionen?



## Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

- 1. Welche Ziele hast du für dein Leben bzw. was willst du am Ende erreicht haben?**
- 2. Welche Praktiken (Sabbat, Gebet, Fasten, Einsamkeit, Schrift, Gemeinschaft, Dienst, Großzügigkeit, Zeugnis u.v.m.) haben wie viel Raum in deinem Alltag? Gibt es eine Balance?**
- 3. Von welchen Praktiken von Jesus hättest du gerne mehr in deinem Alltag?**
- 4. Nehmt euch jeweils eine Übung, eine neue Gewohnheit (bspw. 5-10 min Stille am Morgen, oder einen halben bis ganzen Tag in der Woche/im Monat fasten) vor und setzt sie an die Stelle einer Alten (bspw. der Griff zum Handy oder das monatliche TK-Pizza/Fastfood Essen :D). Übt sie jeden Tag für die nächsten 6-7 Tage/Wochen!**

## Gebet



Wir ermutigen euch gemeinsam zu beten. Nehmt euch zu Beginn ausreichend Zeit in der gemeinsamen Stille (zum Hören/Gegenwart Gottes genießen). Bestimmt jemanden (vielleicht der geduldigste von euch :D), der eine der Übungen moderiert und den Übergang in die Fürbitte vornimmt. Betet dann gemeinsam für die Anliegen, die Gott euch gibt und wenn es die Zeit zulässt, was euch persönlich noch beschäftigt. Der bestimmte Gebetsmoderator beendet die Gebetszeit mit einem kräftigen Amen.

Wir wünschen Euch einen gesegneten Hauskreis! - Euer M!-Pastoren-Team